FREUNDESBRIEF ADVENT 2024

ESERER 21
MEHR ALS NUR WORTE

Bild: Tanja Straß

**DAS VOLK, DAS IN DER FINSTERNIS LEBT,
SIEHT EIN GROSSES LICHT;**

Jesaja 9,1

Liebe Eserfreunde,

mit unserem 27. Eserbrief wünschen wir Euch eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit.

Bei uns im Eser gibt es wichtige und einschneidende Ereignisse, die wir mit Euch teilen möchten. Helmut Paesler, der sich von Anfang an von Herzen für den Eser engagiert hat, hat im Sommer als zweiter Vorstand auf lang gehegten Wunsch sein Amt niedergelegt. Wir danken ihm sehr für seinen Einsatz über die letzten 27 Jahre und wünschen ihm, dass Gott ihn reich dafür segnet. Wir freuen uns sehr, dass er die Männergruppe für die Esergäste weiterhin leitet. Gemeinsam hatten Helmut und ich nach einem geeigneten Nachfolger gesucht und stellen Euch in diesem Brief Markus Stoltze als zweiten geschäftsführenden Vorstand vor.

Seit dem 1. September ist Markus Stoltze, Ehemann und Vater, bei uns angestellt. Er bringt als Theologe und Betriebswirtschaftler, Coach, mit vielfältigen therapeutischen Zusatzbildungen alles mit, was der Eser für die nächsten Jahre benötigt. Wir kennen und schätzen Markus schon lange. Er ist auch seit ein paar Jahren Mitglied im Diakonieverein Eserwall e.V. und hat immer großes Interesse an der Eserarbeit, den Mitarbeitern, den Zielen und Zielen Gottes für unsere Arbeit gezeigt. Besonders schön ist es, dass seine Frau Angie diese Entscheidung, bei uns im Eser zu starten, von Herzen mitträgt. Markus hat zuvor als Geschäftsführer einer Pflegeeinrichtung gearbeitet und bringt sehr viel Know-how mit, besonders in der Qualitätssicherung.

Ich wurde diesen Herbst (fitte) fünfundsiebzig Jahre und bin überglücklich die Verantwortung für die Eserarbeit in die Hände eines Mannes legen zu dürfen, dem ich vertraue, der Jesus Christus liebt, eine Gemeinde leitet und eine Berufung empfindet, besonders für Menschen in ihrer Zerbrochenheit.

Auch wenn ich noch den 1. Vorstand innehabe, ist für mich die Abgabe von Leitungsaufgaben in Absprache mit Verein und Markus im Eser gekommen. Ich bin sehr dankbar, dass es mir gesundheitlich gut geht

und ich mich noch in Seminaren, Vorträgen und auch im Kontaktpunkt, unserer Beratungsstelle, engagieren kann.

An dieser Stelle möchte ich allen, die für den Eser beten, spenden und uns unterstützen, besonders danken. Um Euren Rückhalt zu wissen, gab Rückenwind und Halt. Es geht im Eser gut weiter mit dem Segen Gottes, an dem alles gelegen ist. Danke, dass Ihr auch weiterhin den Eser unterstützt, Markus Euer Vertrauen schenkt und Eure Anteilnahme an der Eserarbeit bestehen bleibt.

So sende ich Euch herzliche Advents-und Weihnachtsgrüße und wünsche Euch Schutz und Segen für das Jahr 2025, das sicher für uns alle neue Herausforderungen und ganz viel Segen mitbringt.

In dankbarer Verbundenheit

Eure Friedegard Warkentin

MARKUS STOLTZE – GESCHÄFTSFÜHRENDER VORSTAND

Liebe Freunde und Unterstützer,

im Juli wurde ich von der Mitgliederversammlung unseres Diakonievereins zum hauptamtlichen Vorstand gewählt. Dieser Vertrauensbeweis motivierte mich, die Verantwortung für dieses Amt zu übernehmen, und zugleich ging damit ein innerer Gebets- und Herzenswunsch in Erfüllung. Ich freue mich sehr über die Berufung in dieses großartige Glaubenswerk an der Seite von Friedegard Warkentin. Seit 01. September 2024 bin ich nun mitten in der Einarbeitungsphase, lerne das pädagogisch-therapeutische und betriebswirtschaftliche Tagesgeschäft kennen und freue mich gemeinsam mit unseren engagierten und starken Teams und mit Gottes Hilfe die Zukunft und Vision vom Eser aktiv mitgestalten und prägen zu dürfen. Ein besonderes Herzensanliegen wäre es mir, wenn diese neue Phase unseres Glaubenswerkes durch ihre Ge-

bete, ihre aktive Hilfe vor Ort und finanzielle Unterstützung auch in Zukunft mitgetragen würde.

„Aber die Zeit der Finsternis und der Hoffnungslosigkeit wird einmal ein Ende haben.“ [1] *„Das Volk, das in der Finsternis lebt, sieht ein großes Licht; hell strahlt es auf über denen, die ohne Hoffnung sind.“* [2]

Die Botschaft von Jesaja erhält in der Advents- und Weihnachtszeit 2024 für uns im Diakonieverein Eserwall neue Aktualität, verleiht uns neue Hoffnung und neue Orientierung.

In unserer Zeit, in der christliche und ethische Werte in Politik, Gesellschaft und in Pädagogik sowie in Sozialpsychiatrie zerfallen oder grundsätzlich in Frage gestellt werden, in unserer Zeit die zunehmend von einer Kultur des Egoismus, Narzissmus, Herzenskälte sowie Todessehnsucht geprägt ist; in unserer Zeit, in der der Hilfsbedarf für traumatisierte und psychisch-gebrochene Menschen immer komplexer wird, genau in dieser Zeit erhält die Hoffnung von Jesaja neue Kraft.

Seine Botschaft erinnert uns daran, dass schon einmal vor 2000 Jahren das Licht der Gnade und des Erbarmens des Vaters im Himmel diesen Schleier der Finsternis der Welt durchbrach. Keine Finsternis dieser Welt, so das Johannes-Evangelium, konnte das Licht Jesu Christi auslöschen, und wir sind so dankbar dafür, dass wir diese Erfahrung immer wieder in der Arbeit mit unseren Eser-Bewohnern machen dürfen.

Wenn Hilfesuchende unsere Häuser betreten, kommen sie häufig aus einer Zeit tiefster Finsternis und Hoffnungslosigkeit, aber dann begegnen sie immer wieder durch unsere Therapeuten, Betreuer, andere Mitbewohner und durch persönliche Heilungserfahrungen in therapeutischer Wohngemeinschaft, Jesus Christus, der auch heute *„Das geknickte **Rohr*** [Anm.: ihres Lebens und ihrer gottgewollten Identität] *nicht zerbricht, und den glimmenden Docht nicht auslöscht.«*[3]

Geht es uns, liebe Unterstützer und Freunde unseres Diakonievereins, nicht gerade in der Adventszeit wie unseren Bewohnern, die sich nach Jesus sehnen, der die über Jahrzehnte gebeugte und verkrümmte Frau

sah und zu sich rief und sprach: *»Du bist von deinem Leiden erlöst!«?* Haben wir nicht auch die Sehnsucht, Jesus möge uns erneut seine Hände auflegen und uns wieder aufrichten? Wer würde sich nicht tief im Herzen wünschen, nach achtzehn Jahren der Qualen als erstes die Augen der Liebe und des Erbarmens Jesu Christi anschauen zu dürfen?[4]

Wagen wir es eigentlich noch die Advents- und Weihnachtszeit zum Anlass zu nehmen, davon zu träumen, dass eine einzige „Berührung Jesu Christi" mit einem kleinen Funken unseres Glaubens genügt, durch Jesu Kraft geheilt und von nie mehr endendem innerem Frieden und Freude, also von geheilten Gefühlen, die unseren Geist, Leib und Seele ganzheitlich durchstrahlen, durchströmt und erfüllt zu werden?[5]

In der Tradition der großen biblischen Propheten, die alle Prophetien der Zukunft, immer auch zugleich als Realität für die Gegenwart aussprachen und auslegten, rufen wir euch leicht abgewandelt von Herzen erneut die Verse aus Jesaja 9, 1 zu: *„Das Volk, das in der Finsternis lebt, sieht ein großes Licht; hell strahlt es auf über denen, die ohne Hoffnung waren, denn die Herrlichkeit Gottes, ist in Jesus Christus, bereits über uns aufgegangen." Er ist und bleibt derselbe gestern, heute und in alle Ewigkeit* [6].

In diesem Sinne senden unser ESER-Team und ich euch herzliche Adventsgrüße und wünschen euch überfließende Weihnachtsfreude.

Euer Markus Stoltze

Zitierte Bibelstellen: [1] Jesaja 8,23; [2] Jesaja 9,1; [3] Jesaja 42,3 / Matthäus 12, 20; [4] Lukas 13, 12-13; [5] Lukas 8, 46-48; [6] Hebräer 13, 8.

LISA KÖHN – NEUE MITARBEITERIN IN DEN LEBENSRÄUMEN

Mein Name ist Lisa Köhn und ich bin die Neue in den ESER-Lebensräumen. Ich bin Jahrgang 97 und Kind einer Pastorenfamilie. Das ist super, weil ich Jesus schon immer kennen durfte, andererseits birgt das auch seine ganz eigenen Herausforderungen! Ich versuchte oft jemand zu sein, der ich eigentlich gar nicht war. Einfach nur, weil ich dachte, dass die anderen vielleicht lieber die „heiligere / bessere / coolere / etc." Version von mir haben wollten. Das war in der Familie so, aber auch in der Schule. Dort war ich über viele Jahre Mobbing ausgesetzt. In diesen stürmischen Zeiten, in denen ich überhaupt nicht mehr wusste, wer ich eigentlich bin und wer ich sein darf, begegnete Gott mir als der liebende Vater, der sich so sehr daran freut, mich in die Arme zu nehmen. Er heilte mein Herz von dieser ganzen Zerrissenheit und dem „so tun als ob" und schenkte mir neue Identität als Seine geliebte Tochter!

Nach der Schule ging es dann ans Studieren: Lehramt für Haupt- und Mittelschule mit dem Schwerpunkt DaZ (Deutsch als Zweitsprache), was mir richtig viel Spaß machte. Doch je näher das Ende des Studiums rückte, desto unruhiger wurde ich… irgendwie merkte ich, dass die Schule erstmal nicht der Ort sein würde, an dem ich arbeiten soll. Und Tatsache: nach dem Studium öffnete Gott mir die Tür nach Afrika, Eswatini, um dort zusammen mit IRIS ministries zu arbeiten. Ein Jahr lang lebte ich in einem kleinen Dorf im afrikanischen Busch und durfte lernen, wie es ist, wenn es so GAR nicht deutsch ist! :) Aber zusammen mit Jesus ist jede Herausforderung eine Chance zu wachsen! Wenn ich

ganz kurz zusammenfassen müsste, was ich dort hauptsächlich gemacht hab (was ich ja jetzt muss, weil sonst der Artikel zu lang wird): ich habe Menschen „lieb gehabt“, mein Leben mit ihnen geteilt und ihnen Jesus gebracht. Mein Vorhaben dorthin auszuwandern, scheiterte daran, dass es eben mein und nicht Gottes Vorhaben war. Ganz eindeutig und unmissverständlich rief er mich zurück nach Europa. So kam ich also im Oktober 2023 zurück nach Deutschland. Nach einigen Monaten Kulturschockverarbeitung fragte mich Gott eines morgens (Feb. 2024), ob ich nicht etwas arbeiten möchte, was nichts mit dem zu tun hat, was ich gelernt habe. Nachdem ich Abenteuer liebe, sagte ich sofort ja, konnte mir aber überhaupt nicht vorstellen, was das wohl sein könnte. Eine Woche später bekam ich aus heiterem Himmel einen Anruf von Friedegard Warkentin … the rest is history … :)

Nun arbeite ich seit Mai 2024 in den Lebensräumen und bin als pädagogische Anleitung hauptsächlich in das Gruppenleben involviert: ich koche mit dem Kochteam, bade mit der Waldbaden-Gruppe, gärtnere mit der Gartengruppe, walke beim Nordic Walking, bin andächtig in den Andachten und bin einfach bei fast allem, was in Gruppen geschieht mit dabei :)

Ich bin so unendlich dankbar in den Lebensräumen arbeiten zu dürfen. Obwohl ich Anfang des Jahres noch nicht mal wusste, dass es so etwas Geniales wie die Lebensräume überhaupt gibt… ich sehe es wirklich als ein Geschenk von Gott an mich. Ein Geschenk, das mich herausfordert, aber wachsen lässt. Was mich segnet, bereichert und mich sehr viel Neues lehrt. Ein Geschenk, das mich das Herz Jesu besser kennenlernen lässt und was mir so richtig viel Freude bereitet.

Liebe Bewohner und Mitarbeiter der ESER Lebensräume: ihr seid dieses Geschenk für mich. WIE SCHÖN, DASS ES EUCH GIBT!

So, das war also mein Leben im Schnelldurchlauf!

Viele Grüße,

Lisa Köhn

AUS DER THERAPIE

Posttraumatische Belastungsstörungen und Seelsorgerliche Begleitung.

Fast alle unserer Therapiegäste im Haus Eser 21 leiden unter einer Posttraumatischen Belastungsstörung. Das bedeutet, dass sie in ihrer Vergangenheit traumatischen Erlebnissen ausgesetzt waren, die tiefe sichtbare und unsichtbare Narben hinterlassen haben. Flashbacks, Angstzustände, Depression, Selbstverletzungsdruck und das Gefühl tiefer Entfremdung sind nur einige der Symptome, die Betroffene belasten. Besonders die Weihnachtszeit, die für viele Menschen mit Wärme und Geborgenheit verbunden ist, kann für PTBS-Betroffene eine herausfordernde Zeit sein. Erinnerungen an schmerzhafte Ereignisse können verstärkt werden und das Gefühl der Isolation und Hilflosigkeit wächst.

Gerade in solchen Zeiten wird neben der therapeutischen Begleitung die Bedeutung von spiritueller und ganzheitlicher Unterstützung wichtig. Sie öffnet Raum für den Austausch über Schmerz, Fragen nach dem Sinn und die Suche nach Heilung, angesichts von immensen Leiderfahrungen.

An Weihnachten feiern wir die Geburt von Jesus, das Licht, welches in die Welt gekommen ist, um Dunkelheit zu vertreiben. Eigentlich, gerade für Menschen mit Traumafolgestörungen, eine besonders kraftvolle Botschaft. Unser tiefstes Anliegen im Eser ist es, dass diese Botschaft den Menschen, die wir begleiten, zur persönlichen Erfahrung wird.

Gute Therapie kann helfen, die Symptome zu lindern, Traumata zu verarbeiten und die Kontrolle über das eigene Leben zurückzugewinnen. Darüber hinaus wollen wir einen Rahmen bieten, in dem Menschen die Erfahrung machen, den tiefen Schmerz vor Gott zu bringen, sich gehalten zu fühlen und Hoffnung zu schöpfen.

Herausfordernd ist es dann, wenn die traumatischen Erlebnisse in Kirchen und christlichen Kreisen passiert sind. Wenn diese schlimmen Er-

fahrungen gerade im Rahmen von Glauben und geistlicher Begleitung geschehen sind, ein vergiftetes Gottesbild entstanden ist. Gerade hier braucht es Freiheit, Verständnis und einen sensiblen Umgang.

Zum Schluss möchte ich ihnen und uns noch Mut zusprechen: Es gibt Heilung, und es gibt Hoffnung – durch Therapie, Seelsorge und einen Gott, der uns bedingungslos liebt und an unserer Seite bleibt.

Peter Kettemann

Therapeutischer Leiter
Eser 21

GOOD FOOD – GOOD MOOD

Hände waschen, Haare zurückbinden, Schürzen an, beten, fertig, los! Das Kochteam der Eser Lebensräume ist bereit, wieder ein kulinarisches Highlight für die Gemeinschaft zu bereiten. Auch heute fließen wieder Tränen, denn Zwiebeln dürfen bei unserem Gericht nicht fehlen (no onions – no cry!). Es wird fleißig geschnippelt und gehackt, geschält und geschnackt. Schnell verwandelt sich der Tisch in eine Gemüselandschaft. Neben dem Sellerie-, Karotten-, Paprika- Hügel, türmt sich der Kartoffelberg auf. In der Ferne, wenn man ganz genau schaut und über die Zwiebel-Knoblauch Ebene hinwegblickt, reiht sich die Kompostschüssel harmonisch in das Gesamtarrangement mit ein. Wenn alles fertig ist, beginnt die heiße Phase und der Duft von angebratenen Zwiebeln zieht von der Lüftung der Küche durchs ganze Haus. Besonders wenn der Dunstkreis

der Aromawolke des Essens die Gesprächsräume im oberen Stockwerk erreicht, läuft Therapeut und Klient schon mal das Wasser im Munde zusammen.

Doch nicht immer läuft alles nach Plan. Bei dem ein oder anderen Kichererbsendrama war uns nicht mehr so nach kichern zumute. Auf dem Speiseplan standen Falafeln mit Hummus und anderen Dips. An sich kein Problem für uns Köche ..., wenn die Kichererbsen nur nicht so hart gewesen wären! Leider hat unser Stabmixer den Versuch diese widerspenstigen fiesen kleinen Dinger kleinzupürieren, nicht überlebt. In dem verzweifelten Akt, das Mittagessen zu retten, brannten uns die übrigen Kichererbsen so dermaßen in den Topf, dass uns nur noch Nudeln mit Tomatensoße retten konnten. Aber, auch so ein Krisenherd ist goldwert. Schließlich ist unser Ziel ja, zurück ins Leben zu kommen – und da war es eben ... das richtige Leben mit seinen Höhen und Tiefen und unerwarteten Wendungen!

Zurück zu unserem Gericht, denn da läuft diesmal alles nach Plan. Die fleißigen Köche sind gerade dabei den Tisch schön einzudecken und alles vorzubereiten. Weil noch ein paar Minuten Zeit ist, werden Servi-

etten gefaltet und aus dem Garten noch ein paar schöne Hortensien für die Blumenvase abgeschnitten. Und nun folgt das Highlight jedes Kochteams: das Abschmecken, oder wie wir es nennen: das kulinarische fine tuning! Alle stehen sie mit dem Löffel in der Hand in Reih und Glied, bereit eine Geschmacksprobe zu entnehmen! Und heute schmeckt es mal wieder SO gut, dass man zur Sicherheit zweimal probieren muss, oder vielleicht sogar dreimal – es könnte ja noch was an Gewürzen fehlen. Und Tatsache: der geübte Feinschmeckergaumen stellt fest: es fehlen Kräuter aus unserem Garten! Während die einen aus unserem Hochbeet Kräuter ernten und das fine tuning beenden, bereiten die anderen noch einen Salat zu, denn den gibt es bei uns bei jedem Essen mit dazu. Das Essen fertig! Das trifft sich super, denn die ersten Bewohner trudeln schon in das Esszimmer ein. Kaum dass man sich versieht, ist der große Tisch in der Mitte des Raumes mit Menschen gefüllt. Ganz entspannt und ohne hetzen, sitzen wir beisammen und essen. Es wird geschmatzt, es wird geschwatzt. „Hmm“ und „ooh“ und „LECKER“ tönen durch die Lüfte. Der ein oder andere geht sogar „nochmal nachschauen“ – unser Synonym für „es war so lecker, ich brauche eine zweite Portion“. Ist es nicht wunderschön, zusammen das Essen und die Gemeinschaft genießen zu können? Liebe geht ja bekanntlich durch den Magen. Doch jedes Essen hat auch ein Nachspül – aber nicht mehr für das Kochteam, die haben sich jetzt nämlich ihr „Therapäuschen“ redlich verdient und verabschieden sich in den Feierabend.

Das Kochteam der
Eser Lebensräume

mit dem Motto: wir kochen nicht vor Wut, sondern mit Liebe (zumindest üben wir uns darin).

TERMINE

ESERLAUF UND ESERFEST
19.07.2025 ab 9.00 Uhr Eserlauf, von 12.00 – 16.00 Uhr Eserfest

ESERJAHRESGOTTESDIENST
02.10.2025 um 19:00 Uhr im Stadel

KOSTENLOSE ANGEBOTE

KONTAKTPUNKT ESER21
Mittwoch von 17.00-18.00 Uhr:
Bitte kommt einfach unangemeldet im Kontaktpunkt Am Eser 21 vorbei oder ruft für ein Beratungsgespräch an (Tel. 0821/3439112).

Donnerstag von 9.00-11.00 Uhr:
Einfach vorbeikommen: Beratung, Krisenintervention oder Seelsorge in geschütztem Rahmen in unseren Räumen Am Eser 19.

BERATUNGSSTELLE KONTAKTPUNKT IM WESTHOUSE
Dienstag von 16.00 – 18.00 Uhr (außerhalb der Ferien):

Offene Sprechzeit ohne vorherige Terminvereinbarung in unserer Zweigstelle im Westhouse (Alfred-Nobel-Str. 7, 86156 Augsburg)
Alle Angebote des Kontaktpunkt unter www.eser21.de/kontaktpunkt

IMPRESSUM

Diakonieverein Eserwall e.V., Am Eser 17, 86150 Augsburg
Tel: 0821/34391-0 (Fax: -15)
E-Mail: info@eser21.de, Homepage: www.eser21.de

Freundesbrief ab sofort per E-Mail? Bitte Nachricht an info@eser21.de

Der Diakonieverein Eserwall e.V. bietet durch ein sozial-, psycho- und arbeitstherapeutisches Konzept jungen Erwachsenen in Lebenskrisen Hilfe zur Selbsthilfe und Wiedereingliederung in das soziale und berufliche Leben.
Der Diakonieverein Eserwall e.V. ist als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerlich absetzbar. Spendenbescheinigungen werden Anfang des darauffolgenden Jahres zugesandt. Der Verein ist berechtigt, Bußgelder aus Gerichtsverfahren entgegenzunehmen.

SPENDENKONTO

SKB Witten, BLZ 452 604 75, Konto 5857900
IBAN DE11 4526 0475 0005 8579 00, BIC GENODEM1BFG